

Die Klinik

Die LWL-Klinik Marsberg, eine Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, stellt die kinder- und jugendpsychiatrische Pflicht- und Vollversorgung für die Landkreise Hochsauerland, Höxter und Paderborn sowie die Stadt Paderborn sicher. Ergänzt wird das stationäre Angebot in Marsberg durch moderne, regionale kinder- und jugendpsychiatrische Tageskliniken in allen drei genannten Landkreisen der Pflichtversorgung. Die LWL-Tagesklinik Paderborn gehört zur LWL-Klinik Marsberg. Wir verstehen uns als medizinische Einrichtung, in der psychisch auffälligen -, traumatisierten - und problembelasteten Kindern und Jugendlichen geholfen wird. Wir arbeiten evidenzbasiert, auf hohem wissenschaftlich fundierten Standard und setzen uns mit besonderem Engagement für unsere Patienten und deren Angehörige ein. Ambulante oder teilstationäre (tagesklinische) Behandlung haben dabei grundsätzlich Vorrang vor stationärer Behandlung.

Ansprechpartner

LWL-Institutsambulanz Marsberg
Bredelarer Str. 33, 34431 Marsberg
Tel.: 02992/601-3152 (8-16 Uhr)

LWL-Ambulanz Paderborn
Karl-Schoppe-Weg 4a, 33100 Paderborn
Tel.: 05251/1465-0 (8-14 Uhr)

LWL-Ambulanz Meschede
Feldstr. 1, 59872 Meschede
Tel.: 0291/90223-0 (8-16 Uhr)

LWL-Ambulanz Höxter
Brenkhäuser Straße 73, 37671 Höxter
Tel.: 05271/9519-10 (8-14 Uhr)

LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Stark für die seelische Gesundheit

Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen ist der gemeinnützige Gesundheitsdienstleister des LWL, des Kommunalverbands der 18 Kreise und 9 kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe. Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen leistet einen entscheidenden Beitrag zur seelischen Gesundheit der Menschen in Westfalen-Lippe.

- **113 Einrichtungen im Verbund:** Krankenhäuser, Tageskliniken und Institutsambulanzen, Rehabilitationszentren, Wohnverbände und Pflegezentren, Akademien für Gesundheitsberufe, Institute für Forschung und Lehre
- **ca. 8.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** aus allen Berufen des Gesundheitswesens
- **ca. 140.000 behandelte und betreute Menschen** im Jahr

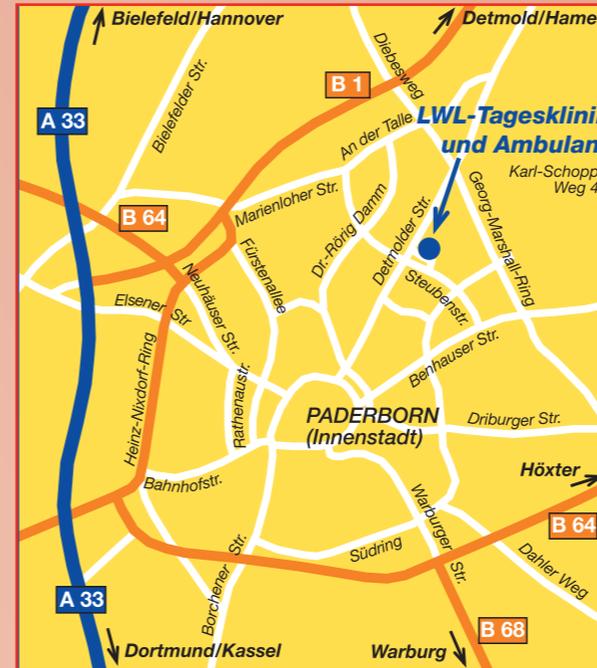
Wir arbeiten für Sie in den Kreisen Borken, Coesfeld, Gütersloh, Höxter, Lippe, Paderborn, Recklinghausen, Soest, Steinfurt, Unna, dem Hochsauerlandkreis und dem Märkischen Kreis sowie in den kreisfreien Städten Bochum, Dortmund, Hamm, Herne und Münster.

www.lwl-psi.chiatrieverbund.de

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

So finden Sie uns in Paderborn



LWL-Tagesklinik und Ambulanz Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik und Ambulanz

Karl-Schoppe-Weg 4a (über Steubenstraße erreichbar)
Telefon 0 52 51/14 65 28 · Telefax 0 52 51/14 65 33
www.lwl-jugendpsychiatrie-marsberg.de
E-Mail: rainer.fischer@wkp-lwl.org

Mit dem Bus erreichen Sie uns:

Linie 58 (SNI-Wendescheife – Sande)
Haltestelle »Am Niesenteich«
Linie 7 (Kiliansplatz – Auf dem Dören)
Haltestelle »Senefelder Straße«
Linie 3 (Mönkeloh – Lemgoer Straße)
Haltestelle »Dr. Mertens Weg«
Linie 450 (Hbf – Bad Lippspringe – Schlangen)
Linie 356 (Dt – Schlangen – Bad Lippspringe – Pb)
Haltestelle jeweils »Bukterer Weg«

LWL-Klinik Marsberg
Kinder- und Jugendpsychiatrie ·
Psychotherapie · Psychosomatik

LWL-Tagesklinik Paderborn



Kinder- und jugendpsychiatrische Tagesklinik



LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Wen behandeln wir?

In unserer Tagesklinik werden Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 18 Jahren in zwei Gruppen mit jeweils 5 Kindern/Jugendlichen behandelt. Gruppenbetreuer sind Krankenschwestern, Krankenpfleger, Erzieherinnen und Erzieher.

Das Therapeutische Team besteht aus: Arzt, Psychologe, Heilpädagogin, Ergotherapeut, Dipl.-Ökotrophologin/Sozialarbeiter, Reittherapeutin (stundenweise). Der Schulunterricht im Rahmen der Sonderschule für Kranke wird von Lehrern in engem Kontakt mit der Heimatschule gegeben. Im gesamten therapeutischen Team finden regelmäßige Visiten, Teambesprechungen und Supervisionen statt, in denen Therapieschwerpunkte festgelegt, überprüft und angepasst werden.

Wie nehmen wir auf?

Die Aufnahme erfolgt in der Regel nach durchgeführter Diagnostik und Indikationsstellung in unserer Ambulanz. Die Überweisung erfolgt durch niedergelassene Vertragsärzte. Kostenträger für die teilstationäre Behandlung sind die Krankenkassen.

In Ausnahmefällen (Notfällen) können Sie sich auch an den Arzt der Tagesklinik wenden.

Zum vereinbarten Aufnahmetermin Ihres Kindes bringen Sie bitte einen Einweisungsschein Ihres Arztes und den Impfpass mit.

Warum Tagesklinik?

Eine Aufnahme in die Tagesklinik kommt immer dann in Frage, wenn ambulante Therapiemaßnahmen nicht ausreichen, eine vollstationäre Behandlung aber nicht zwingend notwendig ist. Diese Voraussetzungen sind dann gegeben, wenn das Kind/der Jugendliche Abende und Wochenenden in seinem Elternhaus bzw. in seinem Heim verbringen kann. Der Vorteil der tagesklinischen Behandlung liegt darin, dass für die Patienten der Bezug zum gewohnten Lebensumfeld erhalten bleibt, sie dadurch auch weiterhin altersentsprechenden Realitätsanforderungen ausgesetzt sind, die Beziehung zu Eltern und anderen Bezugspersonen erhalten bleibt und die Einbindung der Bezugspersonen in den therapeutischen Prozess in stärkerem Umfang möglich ist.

Was können wir tagesklinisch behandeln?

Die tagesklinische Behandlung eignet sich als Übergangsbehandlung zwischen stationärer und ambulanter Behandlung und ist somit geeignet, die Dauer der stationären Behandlung zu verkürzen. Gerade eine ausgelagerte, d.h. nicht an eine stationäre Einrichtung angeschlossene Tagesklinik wird aber in erster Linie originäre Behandlungsaufgaben erfüllen müssen. Grundsätzlich sind alle Störungsbilder der Kinder- und Jugendpsychiatrie für eine tagesklinische Behandlung geeignet.

Im Besonderen eignet sich die tagesklinische Behandlungsform aber für:

- Entwicklungsstörungen, Teilleistungsstörungen mit sekundärer Neurotisierung
- Schulphobie, Schulangst, Schulverweigerung
- Spezifische emotionale Störungen des Kindes- und Jugendalters auch in Verbindung mit Störungen des Sozialverhaltens
- Neurotische Entwicklungen (Angst, Zwang, Konversion, Depression)
- Psychosomatische Störungen (z.B. Anorexie, Bulimie, Enuresis, Enkopresis, Tic), soweit nicht der körperliche Befund eine vollstationäre Behandlung erforderlich macht
- Chronische Organerkrankungen (z.B. Diabetes mellitus) mit sekundärer Neurotisierung
- Psychogene Reaktionen und Anpassungsstörungen
- Hyperkinetisches Syndrom
- Zustände und abnorme Entwicklungen nach Hirnschädigung und cerebralem Anfallsleiden
- Geistige Behinderungen mit begleitender psychischer Symptomatik (ausgenommen schwere Behinderungen)
- Reifungskrisen
- Psychosen im nichtakuten Stadium, auch als Nachbehandlung.

Eine tagesklinische Behandlung ist nicht möglich bei:

- Akuter Selbstmordgefahr
- Akuten Psychosen
- Ausgeprägten Störungen des Sozialverhaltens insbesondere mit Delinquenz oder aggressiven Impulsdurchbrüchen
- Manifeste stoffgebundene Abhängigkeit
- Nach körperlicher Misshandlung bzw. sexuellem Missbrauch in der Familie.

Wie behandeln wir?

Der Tag bei uns in der Tagesklinik beginnt montags bis freitags zwischen 7.30 Uhr und 8.00 Uhr. Aus therapeutischen Gründen muss auf die Einhaltung dieser Zeiten geachtet werden, der Tag soll einheitlich und gemeinsam begonnen werden. Nach dem gemeinsamen Frühstück beginnen um 8.30 Uhr die Therapien bzw. die Schule. Nach einem gemeinsamen Mittagessen besteht die Möglichkeit zu einer Ruhe- bzw. Spielphase, anschließend finden wieder Therapien oder Gruppenveranstaltungen statt. Der Tag endet für die Kinder und Jugendlichen in der Tagesklinik um 16.00 Uhr, am Freitag um 14.30 Uhr. Die Öffnungszeiten sind insgesamt ausgedehnter, damit die notwendigen Vorbereitungen und Aufräumarbeiten durchgeführt werden können.

Die Behandlung in der Tagesklinik wird auch in den Ferien fortgesetzt, eine Unterbrechung wäre nicht sinnvoll. Eine wirksame Behandlung in der Tagesklinik lässt sich nur durch das Ineinandergreifen aller Angebote sicherstellen und ist nur in der Gemeinsamkeit wirksam. Die besondere Sozialisation, das Zusammensein mit anderen Kindern und Jugendlichen in der Gruppe, die besondere Beschulung, die tägliche Loslösung von der Familie, der Umgang mit geschulten Betreuern und klaren Regeln gehört genauso dazu wie die regelmäßige Einzel- und Gruppentherapie, die Familientherapie und in Ausnahmefällen auch eine medikamentöse Therapie. Eine enge Begleitung und Anleitung über den ganzen Tag findet durch die Mitarbeiter des Pflege- und Erziehungsdienstes statt, wobei nach dem Bezugspflegesystem gearbeitet wird.

Wichtige Voraussetzung für eine Psychotherapie sind die Regelmäßigkeit, aber auch eine innere Bereitschaft und ein Wunsch nach Veränderung.

Ein wichtiger Bestandteil der Therapie ist der intensive Kontakt zu den Eltern, die ihr Kind in den verschiedenen Lebenssituationen wesentlich besser kennen. Durch enge Kontakte können die Probleme früher erkannt, besser verstanden und dann auch innerhalb der Familie gelöst werden. Der Austausch mit den Eltern findet statt in besonders vereinbarten Eltern- und Familiengesprächen und dem regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit den Betreuern in der Gruppe. Deshalb legen wir Wert darauf, dass die Kinder von ihren Eltern gebracht und abgeholt werden.

Nach der Phase des Einlebens können für den Transport aber auch öffentliche Verkehrsmittel benutzt werden. Hierfür haben wir noch eine Lageplanskizze beigefügt. In begründeten Fällen kann die Krankenkasse auch die Transportkosten für ein Taxi übernehmen.

Die Lehrerin unserer Schule steht telefonisch für Rücksprachen und Auskünfte regelmäßig donnerstags zwischen 15.00 und 15.30 Uhr unter der Telefon-Nr. 0 52 51/14 65 12 zur Verfügung.

Für jedes Kind gibt es in der Klinik einen abschließbaren Schrank zum Aufbewahren persönlicher Dinge. Für den Schlüssel ist jedes Kind selbst verantwortlich. Für abhandengekommene Gegenstände können wir leider keine Haftung übernehmen.

Das Team der LWL-Tagesklinik

